

Wasser aus Sornziger Sonnenbrunnen



Der Sonnenbrunnen in Sornzig wurde erneuert und sprudelt jetzt wieder.

Foto: Sven Bartsch

Pünktlich zum Blütenfest sprudelt der historische Sonnenbrunnen an der Mauer des Sornziger Klosters Marienthal wieder in neuem Glanz. 1905 durch den damaligen Inhaber der Klostergärtnerei Dr. Ludolf Colditz war er zum Sammeln von Wasser zum Bewässern seiner Anlagen angelegt worden. Gespeist wird er damals wie heute von Schichtwasser, das aus dem Streckener Berg stammt.

Zu DDR-Zeit sorgten Heinz Andrä

und die Ortsfeuerwehr mit Manfred Müller dafür, dass der Brunnen in seiner markanten Form mit den Metallbeschlägen und der Sonnenverzierung erhalten blieb. 2005 wurde der Sonnenbrunnen saniert. „Damals wurde jedoch falsches Holz verwendet, das wir nun nach 18 Jahren erneuern mussten“, erklärt der Sornziger Wolfgang Hanns, Vorsitzender des Obstbauvereins sowie aktiv in der Klosterstiftung.

Im Laufe der Jahre war auch das Sandsteinbecken undicht geworden. Im vergangenen Herbst wurde es saniert. Mit Unterstützung des Wetitzer Brunnenbaumeisters Bernd Thomas wurde ein Stamm aus Lärchenholz ausgesucht, der im Winter geschält und geschliffen wurde. Tischler Olaf Hanns passte nun die Metallteile daran an, und Thomas Winkler half bei der Farbgestaltung der einzelnen Brunnenele-

mente. Dass der Brunnen künftig ordentlich jeden Tag sprudeln kann, dafür wollen Heinz Andrä, Gunther Herold und Dieter Hennig sorgen. Die drei Sornziger übernahmen sozusagen die Patenschaft über den Sonnenbrunnen. Wer heute zum Blütenfest nach Sornzig kommt, kann sich davon überzeugen, wie gut die Sanierung des historischen Brunnens auf dem Gelände gelang.

Bärbel Schumann